



2. Versammlung 2024 der Einwohnergemeinde Trachselwald

26. November 2024, 20.00 Uhr, im Mehrzweckanlage Chramershus, Heimisbach

Vorsitz:	Gemeindepräsidentin Kathrin Scheidegger
Protokoll:	Niklaus Meister, Gemeindeschreiber
Anwesend:	78 Stimmberechtigte (11 %) 5 Nichtstimmberichtigte Personen (Gäste/Presse)

Um 20.01 Uhr eröffnet die Präsidentin Kathrin Scheidegger die Versammlung mit einem Willkommensgruss.

Ein spezieller Gruss geht an die Presse, vertreten durch Elisabeth Uecker, welche für die Wochenzeitung und den Untere mmentaler schreibt.

Als Gäste werden die neuen Mitarbeitenden, Frau Liliane Rossier, Finanzverwalterin ab 1.12.2024 und Frau Anja Müller, Gemeindeschreiberin ab 1.1.2025 und der Gesamtschulleiter von Sumiswald, Andreas Oetliker begrüsst.

Es gingen ein paar Entschuldigungen ein. Namentlich werden erwähnt: Gisela Staub, Kirchgemeinderatspräsidentin und Peter Schwab, Pfarrer.

Die Versammlung wurde einberufen durch Publikation im amtlichen Anzeiger Nr. 43, vom 24. Oktober 2024.

Ferner wurde in der Botschaft des Gemeinderates über die traktandierten Geschäfte orientiert. Die Unterlagen zu den Traktanden 3 bis 7 lagen 30 Tage vor der Versammlung öffentlich auf.

Die Vorsitzende macht auf das Stimmrecht aufmerksam und gibt bekannt, dass Nichtstimmberichtigte gemäss OgR gesondert sitzen müssen.

Stimmberechtigt sind die seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaften und in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigten Personen. Die Frist von drei Monaten für das Erlangen des Stimmrechts in Gemeindeangelegenheiten beginnt mit der ordnungsgemässen **Anmeldung** bei der Einwohnerkontrolle zu laufen.

Auf die Rügepflicht gemäss Art. 49 a des Gemeindegesetzes wird hingewiesen.

Allfällige Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse richten sich nach dem Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege und sind innert 30 Tagen nach der Versammlung, schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalter des Verwaltungskreises Emmental, Amthaus, Dorfstrasse 21, Postfach 754, 3550 Langnau i.E. einzureichen.

Das Protokoll dieser Versammlung liegt 7 Tage nach der Versammlung während 30 Tagen, d.h. vom 3. Dezember 2024 bis 3. Januar 2025, auf der Gemeindeverwaltung öffentlich auf. Während dieser Zeit kann dagegen schriftlich Einsprache beim Gemeinderat erhoben werden.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt:
Christoph Gasser, Chlösterli 10, Trachselwald
Christian Stotzer, Chrummholzmatte 234, Heimisbach

Traktanden

1. Informationen aus den Ressorts
2. Ersatzwahl eines Mitgliedes des Gemeinderates für die restliche Amtsdauer bis 2026
3. Beschlussfassung über die Steueranlage und das Budget 2025
4. Beratung und Beschlussfassung über die Teilrevision des Organisationsreglementes
5. Beratung und Beschlussfassung des Reglementes über die Urnenabstimmungen
6. Beratung und Beschlussfassung über das Reglement zur Übertragung der Aufgaben im Bildungswesen
7. Beratung und Beschlussfassung über den Neubau eines Parkplatzes in Chramershus und den erforderlichen Landkauf
8. Verschiedenes

Abänderungen oder Ergänzungen zur Traktandenliste werden nicht verlangt.

368 1.400 Gemeinderat

Informationen aus den Ressorts

Präsidiales - Kathrin Scheidegger

Das vergangene halbe Jahr war vor allem von zwei grossen Themen geprägt. Einerseits die wegen Personalmangel schwierige Situation im Verwaltungsteam und andererseits die Nachfolgeregelung von Niklaus Meister als Gemeindeschreiber und Finanzverwalter.

In der Zeit des Personalmangels und auch noch bis auf weiteres war vor allem Elisabeth Kuch eine grosse Stütze im Team. Trotz ihrer Pensionierung im November 2023 hat sie sofort zugesagt, die Verwaltung weiterhin mit 2 -3 Arbeitstagen pro Woche zu unterstützen. Als weitere Massnahme mussten während den Sommerferien die Öffnungszeiten der Verwaltung während 4 Wochen reduziert werden. Teilweise mussten Arbeiten aufgeschoben werden, dringende Angelegenheiten hatten Vorrang.
Den Einwohnerinnen und Einwohnern wird für das Verständnis bestens gedankt.

Die zweite grosse Herausforderung war die Nachfolgeregelung für den Gemeindeschreiber/Finanzverwalter, welcher per Ende Juli 2025 pensioniert wird.

Der Gemeinderat hat entschieden, die Stelle aufzuteilen und zu je 80 Stellenprozente eine Gemeindeschreiber*in/Finanzverwalter*in zu suchen.

Nach mehreren Ausschreibungen hatten wir endlich Erfolg.

Per 1. Dezember 2024 wird Liliane Rossier als Finanzverwalterin ihre Arbeit aufnehmen und per 1. Januar 2025 Anja Müller als Gemeindeschreiberin.

Die beiden Frauen stellen sich kurz vor.

Leider hat Gemeinderat Christoph Sommer nach 4 Jahren per Ende Jahr seine Demission eingereicht.

Seine Mitarbeit, sein Mitdenken und Mitgestalten im Gemeinderat und in der Kommission Umwelt wird ihm im Namen aller ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Der Gemeinderat hat für die Ersatzwahl eine Findungsgruppe eingesetzt.

Sicherheit - Kathrin Scheidegger

Regiofeuerwehr

Die Fahrzeuge der verschiedenen Löschzüge der Regiofeuerwehr Sumiswald kommen langsam in die Jahre. Etliche, zum Teil kostspielige Reparaturen waren bereits notwendig. Gemäss der Strategie der Regiofeuerwehr sollen alle Löschzüge nach Möglichkeit einheitlich ausgerüstet sein. Bisher war dies insbesondere bei den Fahrzeugen noch nicht der Fall. Deshalb hat sich eine Arbeitsgruppe mit der Anschaffung von vier neuen Tanklöschfahrzeugen (TLF) befasst.

Auf einen Hinweis des Kreisfeuerwehrinspektors wurde mit der Feuerwehr Brandis (Lützel-flüh, Hasle, Rüegsau) Kontakt aufgenommen. Auch sie planen, neue TLF anzuschaffen. Nach weiteren Abklärungen stand fest, dass auch die Feuerwehren Trub/Trubschachen sowie Zäziwil die gleichen Anschaffungspläne haben.

Die Verantwortlichen der vier Feuerwehren waren sich schnell einig, dass die Anschaffung der gleichen Modelle viele Vorteile bringt.

Es wurde eine Arbeitsgruppe aus allen beteiligten Feuerwehren gebildet mit dem Ziel, gemeinsam 10 neue Fahrzeuge zu beschaffen (4 für die Regiofeuerwehr Sumiswald, 3 für die Feuerwehr Brandis, 2 für die Feuerwehr Trub/Trubschachen und 1 für die Feuerwehr Zäziwil).

Aktuell werden die Unterlagen für die Ausschreibung zusammengestellt und 2025 sollen die Kredite den Gemeindeversammlungen zur Genehmigung vorgelegt werden.

Es ist das erste Mal im Kanton Bern, dass sich verschiedene Feuerwehrorganisationen entscheiden, für Anschaffungen überregional zusammen zu arbeiten und dies dürfte zukunftsweisend sein.

Zivilschutz - Kathrin Scheidegger

In der Zivilschutzorganisation Trachselwald Plus lief alles in gewohntem Rahmen.

Die Weiterbildungskurse konnten planmässig durchgeführt werden. Anlässlich der Schwing-feste in Burgdorf konnten beim Auf- und Abbau Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft geleistet werden. Die Hitze beim Abbau machte aber allen zu schaffen. Trotzdem wurde speditiv und gut gearbeitet.

Die diversen Starkregen in den Sommermonaten gingen grösstenteils an unserer Region vorbei, so dass keine Einsätze nötig waren.

Total 21 Zivilschutzpflichtige (Of/FW/Four mit Jahrgang 1984 und untere Kader/Mannschaft mit Jahrgang 1991) werden per Ende 2024 aus der Zivilschutzdienstpflicht entlassen.

Finanzen - Kathrin Scheidegger

Trotz sorgfältigem Budgetieren in den Kommissionen und im Gemeinderat weist das Budget 2025 im allgemeinen Haushalt einen grossen Fehlbetrag von Fr. 383'600.00 aus.

Einer der Gründe liegt beim Personalaufwand. Infolge Pensionierung von Niklaus Meister wird es ab Januar bis Mitte Jahr Doppelbesetzungen vom Gemeindeschreiber und Finanz-verwalter geben. Dies hat relativ grosse Auswirkungen auf das Budget 2025.

Damit die Übergabe geordnet erfolgen kann und die neuen Mitarbeiterinnen gut eingeführt werden können, ist diese Doppelbesetzung unbedingt notwendig und bringt enorm viele Vorteile. Im Moment fallen diese Personalkosten ins Gewicht, für die Zukunft sind sie aber gut investiertes Geld.

Investitionen

Unsere Liegenschaften sind in die Jahre gekommen (Mehrzweckanlage, Schulhaus) und dringende Investitionen sind auch bei der Wasserversorgung notwendig.

Die Instandhaltung der Gemeindestrassen und Beiträge an Güter- und Privatstrassen sind ebenfalls im Investitionsbudget enthalten.

Abschreibungen

Bei der Umstellung auf das Rechnungsmodell HRM2 per 01.01.2016 musste das damalige Verwaltungsvermögen zum Buchwert übernommen werden. Die Abschreibungen innert 10 Jahren belastete unsere Jahresrechnung jährlich mit Fr. 108'000.00. Ab 2026 werden diese Abschreibungen wegfallen.

Auf neuen Vermögenswerten müssen die planmässigen Abschreibungen nach Anlagekategorie und Nutzungsdauer erfolgen.

Kommission Bau - Herbert Rufener

Rückblick mit Bildern

Die Kommission Bau Gemeindeligenschaften befasste sich mit folgenden Projekten:

- In der MZA wurden nebst kleineren Sanierungen das bestehende Gelände erhöht und die Bühnenwand revidiert.
- Im Schulhaus wurden Zimmer mit LED ausgestattet und Zimmer frisch gestrichen.
- Die Spielgeräte vor und in der MZA wurden von Sicherheitsexperte geprüft und die nötigen Reparaturen durchgeführt. Der alte Sand im Sandkasten wurde entfernt, nachhaltig wiederverwertet und neuer Sand eingefüllt. Um neue Verunreinigungen zu minimieren, wurde eine Abdeckplane montiert.
- Eine weitere Liegenschaft konnte an den Wärmeverbund angeschlossen werden. Der durchschnittliche Leistungswert pro m³ Schnitzel betrug 923 kWh, was einer guten Qualität entspricht.
- Im ehemaligen Schulhaus Thal wurde die Wohnung im 1. Stock saniert und ist nun vermietet.
- Im alten Schulhaus Thal/Museum wird die Stützmauer sowie die Terrasse noch bis Ende Jahr in Stand gestellt, so dass die Sicherheit der Grundmauern vom Gebäude wieder hergestellt ist. Weiter musste die Quelfassung saniert werden.
- Im Schulhaus Chramershus sind 2 Wohnungen zu vermieten, eine davon befindet sich noch in Renovation und ist ab Februar 2025 verfügbar.

Ausblick:

Es soll ein Gesamtsanierungskonzept für alle Gemeindeligenschaften erstellt werden, das die energetischen und statischen Sanierungsmassnahmen für die kommenden Jahre aufzeigen soll. Die Räume für die Standortsschule müssen den nötigen Vorgaben angepasst werden.

Kommission Infrastruktur - Daniel Gysel

Salzer und Gemeindeansatz der Winterdienstmitarbeiter

Für Hans Jaggi als langjähriger Fahrer des gemeindeeigenen Salzstreuers konnte der Wegmeister Thomas Mumenthaler für diesen Winter engagiert werden.

Wichtig ist dabei zu wissen, dass der Salzer nur durch den Präsidenten der Kommission Infrastruktur (Daniel Gysel), dessen Stellvertreter (Markus Staub) und die Präsidien der Weggenossenschaften oder eine von ihnen bestimmte Person oder die Verwaltung aufgeboden werden kann.

Howaldhus

Ende Juli / Anfang August 2024 wurde eine Instandstellung mit einem Mergelbelag realisiert. Nach dem Starkregenereignis am 1. September 2024 ist die neu eingebaute Mergelschicht teils wieder ausgeschwemmt worden. Die Unterhaltskosten des Mergelbaus beliefen sich auf rund Fr. 11'000.-, für den erneuten Einbau sind mit Kosten von rund Fr. 8'000.- zu rechnen. Dies bewog mit, mit dem Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) eine weitere Besichtigung betreffend Realisierung einer nachhaltigen Lösung für die Zufahrt Howaldhus.

Nach Eingang der Antwort werden das PWI-Projekt Liechtguetgrabe (Periodische Wiederinstandstellung) und die Sanierung der Zufahrt Howaldhus zur Bewilligung bei den Ämtern einreicht.

Strassenbeleuchtung

Die gemeindeeigene Strassenbeleuchtung (9 Lichtpunkte im Thal und 6 Lichtpunkte in Trachselwald) wurden auf LED umgerüstet. Die Leuchten wurden mit einer Grundeinstellung montiert und werden jetzt nach unseren Bedürfnissen wie Nachtabenkung etc. angepasst.

Arbeitsgruppe Beschilderung

Die Arbeitsgruppe Beschilderung arbeitet zusammen mit der Sekretärin der Kommission Infrastruktur fleissig an der Liste der zu beschaffenden Strassenschilder und Hausnummern.

Wasserversorgung

Die vorhandene Mess- und Steuerungstechnik sowie die Datenauswertung der gemeindeeigenen Wasserversorgung stammen aus dem Jahre 1989 und müssen erneuert werden, um die Störanfälligkeit zu vermeiden. Es sind weder Austauschgeräte noch Ersatzteile verfügbar.

Kommission Bildung - Martin Hunziker

Seit dem Start des neuen Schuljahres 24/25 haben wir uns auf strategischer Ebene mit den Themen wie Mittagstisch, Schultransporte, Schulhausentwicklung und vor allem der Weiterarbeit in der Projektgruppe «Hin zur Standortschule» befasst.

Sehr intensiv beschäftigt uns auch die operative Ebene der Schule. Besonders nachdenklich machen uns die Auswirkungen einer integrativen Schule. Dieser Weg, der von der Bildungspolitik konsequent umgesetzt wird, erfordert sowohl für die Lehrpersonen, die SchülerInnen, deren Eltern und Erziehungsberechtigten wie auch für die Schulleitung im praktischen Schulalltag enorme Energie. Es geht dabei entscheidend darum, wie wir alle mit den Herausforderungen und Chancen, die eine integrative Schule mit sich bringen, umgehen.

Wir sind auf allen Ebenen in einer grossen Bereitschaft aufgefordert, einander zuzuhören. Nur so können wir in einer ehrlichen Lernbereitschaft und echtem Respekt voneinander lernen und gute Lösungswege finden. Ein Gegeneinander, die Unzufriedenheit untereinander weitertragen oder auf dem eigenen Standpunkt verharren werden nicht dazu beitragen, dass unsere Lehrpersonen in ihrer täglichen Arbeit unterstützt sind, und wird dem Wohl des Kindes schaden.

Als Kommission Bildung sind wir überzeugt, dass wir vermehrt kreativ, innovativ und in einem konstruktiven Miteinander uns gemeinsam auf dem Weg machen müssen, um unserer Schule ein klares Profil zu geben. Die Werte unseres Schulleitbildes und dessen Zusammenfassung und Wirkung, die zu unserem Logo führte: «Schule Trachselwald-Heimisbach - begeistert fürs Leben», schaffen Orientierung. Die neue Schulorganisation «Sumiswald-Wasen-Trachselwald» wird ein wichtiger Schritt sein. Ebenso das Nachdenken über eine Schulhausentwicklung. Die Lehrpersonen, die gerade durch die «integrative Schule» in einer ganz neuen Art in einer Team-Arbeit mit den Klassen unterwegs sind, sollen bereits in den Aufbereitungen der Lektionen eine Arbeitsumgebung vorfinden, die die Team-Arbeit fördert. Und genauso ist es ein Anliegen, wie wir sowohl den SchülerInnen und deren Eltern und Erziehungsberechtigten helfen können, mit diesem Schulmodell gut unterwegs zu sein.

Der Begriff «Integrative Schule» wurde mehrmals genannt. In einem wertvollen Beitrag eines SRF-Reporters werden die Tücken der integrativen Schule eindrücklich aufgezeigt. Dieser kann mittels QR-Code in der Botschaft angehört werden.

Kommission Umwelt - Christoph Sommer

- Alle Sammlungen konnten dieses Jahr durchgeführt werden. Bei der Papiersammlung wird es weiterhin 2 Daten geben. Um Ressourcen und Energie zu sparen, wird nächstes Jahr jeweils nur ein Container gestellt.
- Mit der Gemeinde Sumiswald ist in Planung, den Entsorgungshof Grünen offiziell nutzen zu können. Bis jetzt haben schon viele aus unserer Gemeinde diversen Abfall dort entsorgt. Da diverse Kosten anfallen und um diese nach Verursacherprinzip besser zu verteilen, wird mit der Gemeinde Sumiswald eine gemeinsame Nutzungslösung gesucht.
- Die Thematik «Ergänzende Mobilität» wird zurzeit nicht weiterverfolgt, da aus den Rückmeldungen der Fragebögen und aus dem Bürgerforum keine Notwendigkeit besteht.

Zum Schluss möchte ich mich bei der Verwaltung, beim Gemeinderat und der Kommission Umwelt bedanken für die Zusammenarbeit der spannenden letzten 4 Jahre.

An dieser Stelle wird Christoph Sommer die 4-jährige Mitarbeit im Gemeinderat und in der Kommission Umwelt mit einem kräftigen Applaus ganz herzlich verdankt.

Zu den Informationen aus den Ressorts sind keine Wortbegehren.

369 1.256 Wahlen durch Gemeindeversammlung

Ersatzwahl eines Mitgliedes des Gemeinderates für die restliche Amtsdauer bis 2026

Bis zum Ablauf der Meldefrist am 31. Oktober 2024 ging kein Wahlvorschlag ein. Der Gemeinderat hat sodann für die Suche einer Nachfolge eine Findungsgruppe eingesetzt, welche in Gerda Durrer, Vorderbach 144b fündig geworden ist. Gestützt auf Art. 54 Abs. 4 OgR hat der Gemeinderat Gerda Durrer ab 1. Januar 2025 bis 31.12.2026 als gewählt erklärt. Sie wird herzlich willkommen geheissen mit der Freude auf eine gute Zusammenarbeit. Die Versammlung "gratuliert" Gerda mit Applaus zur Wahl.

370 8.111 Budget

Beschlussfassung über die Steueranlagen und das Budget 2025

In der Botschaft wurde ausführlich über das Budget 2025 informiert. Die wichtigsten Eckzahlen und die Ergebnisse des Budgets 2025 und der Finanzplanung bis 2028 wurden durch den Finanzverwalter mittels Powerpoint präsentiert.

Folgende Verständnisfrage wird gestellt:

Der Aufwandüberschuss resultiert rund zu 1/3 aus der Gemeindeverwaltung. Nun erfolgte die Anstellung von zwei Frauen als Fachpersonen. Wie kommt der Gemeinderat dazu, diesen Fachleuten 7-8 Monate Einarbeitung zu gewähren und wie steht es mit der Gemeinde ratskompetenz von Fr. 75.000?

Antwort: Sie benötigen nicht sieben Monate Einarbeitung. Es stehen noch etliche Nacharbeiten an, welche durch die Personalausfälle pendent geblieben sind wie Dossier aufbereiten, Archivierungsarbeiten, etc. Die Sachbearbeiterstelle konnte auch nach diversen Ausschreibungen nicht besetzt werden. An der Klausur im April wurde beschlossen, nicht mehr ewig zuzuwarten und daher zwei Stellen für die Gemeindeschreiberei und Finanzverwaltung auszuscheiden.

Beschluss:

Auf Antrag des Gemeinderates wird mit grossen Mehr, ohne Gegenstimmen,

- a) die Steueranlage für die Gemeindesteuern unverändert auf 1.88 Einheiten belassen;
- b) die Liegenschaftssteuern unverändert auf 1,2 ‰ des Amtlichen Wertes belassen;
- c) das Budget 2025 genehmigt;
im Detail

		Aufwand		Ertrag
Gesamthaushalt	Fr.	4.379.100	Fr.	3.985.600
Aufwandüberschuss			Fr.	411.100
Allgemeiner Haushalt	Fr.	3.984.100	Fr.	3.600.500
Aufwandüberschuss			Fr.	383.600
SF Wasserversorgung	Fr.	68.700	Fr.	51.100
Aufwandüberschuss			Fr.	17.600
SF Abwasserentsorgung	Fr.	187.000	Fr.	159.400
Aufwandüberschuss			Fr.	27.600
SF Abfall	Fr.	69.400	Fr.	75.000
Ertragsüberschuss	Fr.	5.600		
SF PVA	Fr.	27.200	Fr.	33.400
Ertragsüberschuss	Fr.	6.200		
SF Wärme- und Energieversorgung	Fr.	60.300	Fr.	66.200
Ertragsüberschuss	Fr.	5.900		

371 1.12 Reglementsoriginale

Beratung und Beschlussfassung über die Teilrevision des Organisationsreglementes

Kathrin Scheidegger orientierte über das Geschäft.

Mit der Einführung der Standortschule Chramershus mit Sumiswald als Sitzgemeinde wird eine Anpassung des Organisationsreglementes (OgR) notwendig.

Der Gemeinderat hat die Anpassung zum Anlass genommen, das OgR aus dem Jahr 2018 einer Gesamtprüfung zu unterziehen und mit dem Musterreglement des Kantons zu vergleichen.

Einige wenige Artikel wurden an das Musterreglement angepasst.

Eine wichtige Änderung ist die Auflösung der Kommission Bildung im Zusammenhang mit der Einführung der Standortschule. Eine weitere Änderung ist das Einsetzen einer Präsidialkommission. Diese soll per 01.01.2025 neu geschaffen werden.

Mit der Auflösung des Ortsvereins wurden viele Aufgaben vom Gemeinderat übernommen, so zum Beispiel die Ehrungen oder die Empfänge.

Die neue Präsidialkommission soll solche Themen übernehmen und damit den Gemeinderat entlasten. Sie soll in den Bereichen Standortmarketing, Tourismus, Kultur, örtliche Vereine und Alters- und Jungenpolitik Aufgaben übernehmen. Bisher wurden diese Aufgaben vor allem durch das Gemeindepräsidium wahrgenommen.

Mit der Schaffung einer neuen Kommission soll das Präsidium entlastet und die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt werden.

Der Gemeinderat hat sich schon längere Zeit mit der Beteiligung an den Gemeindeversammlungen auseinandergesetzt. Wichtige Geschäfte von grosser Tragweite werden meist durch einige wenige Stimmberechtigte beschlossen.

An unseren 9 Gemeindeversammlungen von 2020 – 2024 nahmen durchschnittlich 4.45 % Stimmberechtigte teil.

An den 15 eidgenössischen und kantonalen Urnenabstimmungen von 2020 – 2024 beteiligten sich bei eidgenössischen Vorlagen 45.7 % (323 Stimmberechtigte) und bei kantonalen Vorlagen 40,0 % (283 Stimmberechtigte).

Immer wieder hört man Stimmen, dass Personen durch auswärtige Arbeit, Kinder hüten etc. nicht an den Gemeindeversammlungen teilnehmen können.

Mit der Einführung der Urnenabstimmung, die an den gleichen Daten wie die eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen erfolgen, werden sich mehr Stimmberechtigte zu den **wichtigen** Geschäften oder bei Ausgaben von über Fr. 500.000.-- äussern.

Die Geschäfte, die an der Urne beschlossen werden sollen, sind im Reglement über die Urnenabstimmungen detailliert aufgeführt. Die allermeisten Geschäfte werden nach wie vor an der Gemeindeversammlung beschlossen.

Für jede Urnenabstimmung muss eine sachliche Abstimmungsbotschaft des Gemeinderates verfasst und verschickt werden, welche auch Gegenargumente Rechnung trägt.

So kann gewährleistet werden, dass sich die Stimmberechtigten ihre Meinung bilden können. Dem Gemeinderat stehen mit vorgängigen Infoveranstaltungen auch noch weitere Möglichkeiten zur Meinungsbildung offen.

Die Anpassungen im OgR mussten durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) vorgeprüft werden.

Die vorgesehenen Anpassungen werden durchgegangen und wo nötig erläutert.

Das Wort wird wie folgt verlangt.

Eine Teilnehmerfrage bezieht sich auf die Anzahl "Urnengeschäfte" der letzten vier bis fünf Jahren.

Antwort: Von den 9 Einwohnergemeindeversammlungen hätten die Ortsplanungsrevision und wahrscheinlich die Gemeindebeiträge an Weggenossenschaften an der Urne beschlossen werden müssen.

Ein weiterer Teilnehmer hält fest, dass die grosse Anzahl der Teilnehmenden an der heutigen Versammlung erwähnt wurde. Bei grossen Geschäften ist es wichtig, dass viele Leute kommen. Bei Urnenabstimmungen würden mehr Personen eine Stimme abgeben wurde argumentiert. Bei grossen Geschäften kommen schon jetzt mehr Personen. Wir können die Urnenabstimmung sein lassen. Ich bin ganz klar gegen die Einführung, weil wir uns an der Einwohnergemeindeversammlung treffen wollen. Bei Urnenabstimmungen besteht keine Zeit zum Diskutieren und wir haben keine Parteien zur Meinungsbildung.

Eine Votantin hält fest, dass aus den letzten 9 Versammlungen nur 2 Geschäfte an der Urne hätten beschlossen werden müssen und fragt sich, warum man sich die Urnenabstimmungen verbauen wolle?

Es wird in den Raum gestellt, ob nur 4 % der Stimmberechtigten grosse Beträge von über Fr. 500.000.-- noch verantworten können.

Ein weiterer Teilnehmer könnte die Nichteinführung der Urnenabstimmung quasi unterstützen. Seit aber an der langen Einwohnergemeindeversammlung die Teilnehmenden davonliefen, sind Gemeindeversammlungen für meine Kinder ein rotes Tuch.

An Informationsveranstaltungen könnten gute Diskussionen geführt werden.

Eine weitere Teilnehmerfrage bezieht sich auch die freie Meinungsbildung von Pro und Contra. Gemäss Reglement würde der Gemeinderat beide Seiten formulieren. Warum wurde das so formuliert. Warum können nicht Meinungen von einzelnen Bürgern oder Gruppen zugelassen werden? Warum gibt es nicht eine Frist zur Einreichung von Argumenten? Eine solche Möglichkeit wäre mir ein Anliegen.

Antwort: Dies wäre wohl schon eine Variante.

Ein Teilnehmer fragt, wie viele Gemeinden bereits Urnenabstimmungen haben?

Antwort: Recht viele, z.T. auch noch mit Urnenwahlen.

Ein weiterer Votant hält fest, dass die Meinungsäusserungen bei Referenden oder Initiativen immer aus der Verwaltung kommen. Die Stimmberechtigten haben immer die Möglichkeit, mittels Flugblätter die Meinung kundzutun.

Weiter wird festgehalten, dass es eine Voraussetzung ist, mittels Pro und Contra informiert zu werden, aber es können nicht 50 Einzelne sein, sonst gäbe es ein komplettes Durcheinander.

Ein Teilnehmer hält fest, dass er sich bei eidg. Abstimmungen sehr gut informieren und ein Bild machen könne. Wie es sich dann auf Gemeindeebene verhalten würde, sei noch nicht bekannt. Über die Geschäfte diskutieren sei sehr wichtig, aber das ginge verloren. Wenn an den Informationsveranstaltungen nur 50 Personen teilnehmen, bringe das auch nicht viel. Zwei weitere Votanten appellieren, die Urnenabstimmungen zu ermöglichen.

Für einen Teilnehmer zählt nur die direkte Demokratie, deshalb werden Urnenabstimmungen abgelehnt.

Fritz Fuhrer stellt den **Antrag**, die Einführung von Urnenabstimmung in Art. 3 zu streichen.

Beschluss

Dieser Antrag wird mit 63 zu 11 Stimmen abgelehnt.

Schlussabstimmung über die Teilrevision des Organisationsreglementes:

Beschluss

Gemäss Antrag des Gemeinderates wird der Teilrevision mit 71 Ja, ohne Gegenstimme und 6 Enthaltungen zugestimmt.

372 1.12 Reglementsoriginale

Beratung und Beschlussfassung des Reglementes über die Urnenabstimmungen

Kathrin Scheidegger orientierte über das Geschäft.

Für die Durchführung von Urnenabstimmungen wird ein entsprechendes Reglement benötigt, welches auch durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung vorgeprüft werden musste.

Das vollständige Reglement wurde in der Botschaft abgedruckt.

Das Wort wird wie folgt verlangt:

Für einen Versammlungsteilnehmer trägt die Formulierung in Art 9 den Gegenargumenten zu wenig Rechnung. Dieser Artikel müsste in dieser Hinsicht genauer ausformuliert werden.

Matthias Moser stellt folgenden **Ordnungsantrag**:

Das Reglement lag während 30 Tage vor der Versammlung öffentlich auf. Da keine Änderungswünsche angebracht wurden, sei die Diskussion zu schliessen und über das Reglement wie es aufgelegt war abzustimmen.

Beschluss

Dieser Antrag wird mit 62 ja, zu 9 nein und 4 Enthaltungen angenommen.

Somit wird die Diskussion abgebrochen und über die Auflagevariante abgestimmt.

Beschluss

Gemäss Antrag des Gemeinderates wird dem Reglement über die Urnenabstimmungen mit 66 ja, zu 6 nein und 5 Enthaltungen zugestimmt.

Die Vorsitzende hält fest, dass den Gegenargumenten entsprechend Rechnung getragen werden soll, wenn Urnenabstimmungen nötig werden.

Beratung und Beschlussfassung über das Reglement zur Übertragung der Aufgaben im Bildungswesen

Martin Hunziker orientierte über das Geschäft.

Die Projektgruppe hat in den vergangenen drei Jahren die Details ausgearbeitet. Über die Zwischenschritte wurde jeweils in den verschiedenen Ausgaben der Info-Zytig informiert. Seit vielen Jahren besteht mit Sumiswald eine Zusammenarbeit im Bildungsbereich.

Die neue Schulorganisation „Sumiswald - Wasen - Trachselwald“ hilft uns nicht nur unsere Schule in unserem Dorf zu behalten, sondern sie führt uns in ein neues Qualitäts-Level. Die Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen und Schulleitungen dieser Organisation gewährt uns eine steigende Qualität, die unseren Schulkindern gerade für den Übertritt in die Oberstufe zugutekommt.

Als Gemeinde übertragen wir mit vorliegendem „Reglement zur Übertragung der Aufgaben im Bildungswesen“ **die Verantwortung der Bildung dieser neuen Schulorganisation**, die von der Sitzgemeinde Sumiswald neu verantwortet wird.

Der Gemeinderat mit dem Ressort Bildung, wird in der Bildungskommission dieser neuen Schulorganisation **den Sitz als Vizepräsident innehaben**.

Ein **ausführlicher Zusammenarbeitsvertrag** zwischen den Einwohnergemeinden, der auf Ebene Gemeinderat gegenseitig unterzeichnet wurde, garantiert dies und hat auch die finanziellen Zuständigkeiten für beide Gemeinden geregelt. Die Erarbeitung des Vertrags wurde durch einen externen Berater begleitet und die finale Fassung vom Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) auf die gesetzliche Ordnungsmässigkeit überprüft.

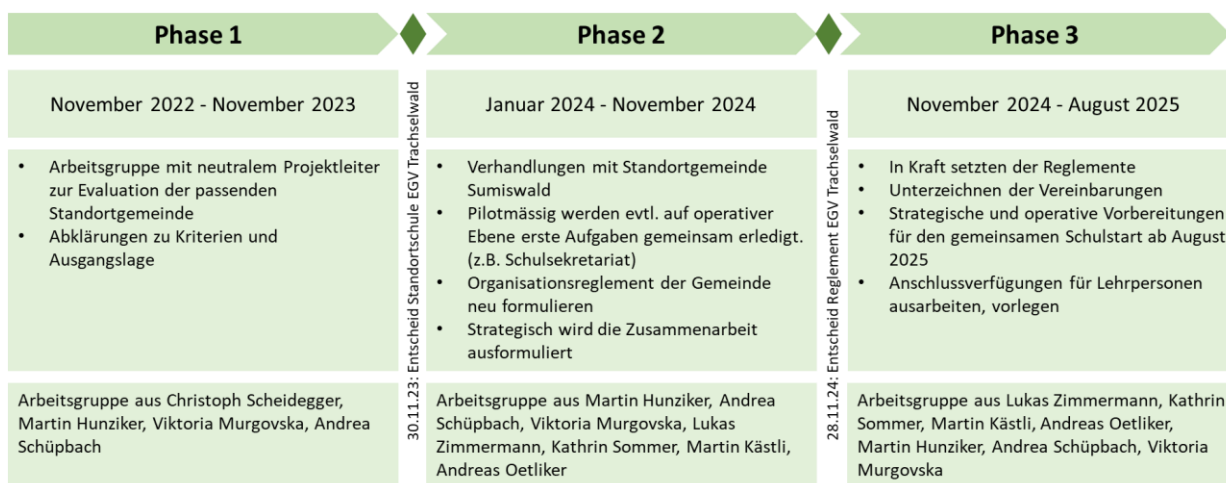
Ein paar Worte zur neuen Schulorganisation:

- Unser **Schulsekretariat**, das mit einem Stellenanteil von 10% in der Verwaltung geführt wurde, wird bereits ab 1. Januar 2025 an die Sitzgemeinde Sumiswald übertragen. Das gewährleistet uns einen guten Übergang auf das neue Schuljahr 25/26 – ab welchem die neue Schulorganisation ganz in Kraft tritt.
- In der Sitzgemeinde Sumiswald besteht bereits eine „**Abteilung Bildung**“, die zusammen mit der Gesamtschulleitung verantwortlich zeichnet für die ganze Schulorganisation „Sumiswald - Wasen - Trachselwald“.
- Das Budget 2025 rechnet für die Schulverwaltung mit total Fr. 34.000.--. Aufgrund der Berechnungen der Sitzgemeinde Sumiswald beziffern sich die Posten „Schulsekretariat“ und „Abteilung Bildung“ auf Fr. 18'000.--. Bis Ende Juli 2025 (Schuljahr 24/25) sind für die Aufwendungen wie bisher (Sitzungsgelder Kommission Bildung, Aus- und Weiterbildung Personal, Drucksachen, Publikationen, Fachliteratur, EDV, Honorare) Fr. 16.000.-- enthalten, welche dann im Budget 2026 wegfallen.
- Die anderen Budgetposten verhalten sich gleich wie bisher. Es gibt Beträge im Bildungswesen für die wir als Gemeinde nach wie vor aufkommen und solche, die uns von der Sitzgemeinde nach den Richtlinien der Bildungs- und Kulturdirektion verrechnet werden. Die Kosten für den Unterhalt des Schulgebäudes, das im Besitz unserer Gemeinde bleibt, tragen wir nach wie vor selbst. All diese Budgetposten werden auch zukünftig in der Jahresrechnung erscheinen.

Die Bildungskosten werden jährlich teuerungsbedingt höher und sind zudem stark von den Schülerzahlen abhängig. **Unter dem Strich** können wir als Gemeinde davon ausgehen, dass dieser Schritt hin zur neuen Schulorganisation „Sumiswald - Wasen - Trachselwald“ in Zukunft praktisch kostenneutral sein wird.

Nach der Genehmigung des „Reglements zur Übertragung der Aufgaben im Bildungswesen“ an unserer Gemeindeversammlung (und der Genehmigung des Übernahmereglements und

dem Schulreglement durch die Gemeindeversammlung von Sumiswald am 18. Dezember werden wir in die **dritte Phase** dieses Projekts kommen.



Projektphasen und deren Bedeutung

Konkret übernimmt in der dritten Phase die Sitzgemeinde Sumiswald den Lead. Sie wird unverzüglich damit beginnen, **die Arbeitsverfügungen** (Arbeitsverträge) unserer Lehrpersonen als sogenannte **Anschlussverfügungen** auszuarbeiten, um sie zur Unterschrift unseren Lehrpersonen vorzulegen. Es ist uns ein grosses Anliegen, Sicherheit in diesem Punkt für unsere Lehrpersonen zu schaffen.

Als Projektgruppe (strategische und operative Arbeitsgruppe) werden wir ein neues Funktioniendiagramm zusammenstellen, das die Aufgaben und die entsprechenden Verantwortlichkeiten definiert. Auch werden weitere Themen aus Blick der neuen Schulorganisation bearbeitet, zum Beispiel die Berechnung der Beiträge für Schultransportberechtigungen. Ab neuem Schuljahr 2025/26 wird der **Gesamtschulleiter Andreas Oetliker** (seit Sommer 24 als Nachfolger von Martin Kästli) zusammen mit den Schulleitungen in Wasen und Heimisbach und der Abteilung Bildung die gesamte Leitung der neuen Schulorganisation übernehmen. Die Projektgruppe hat damit ihre Arbeit beendet.

Wie bereits erwähnt, wird die **Kommission Bildung** (bestehend aus Andrea Schüpbach, Tamara Berger, Janine Mathys und Roland Wingeier) Ende Juli 2025 aufgelöst. Martin Hunziker als Gemeinderat Ressort Bildung wird ab 1. August 2025 Einsitz in der Bildungskommission der neuen Schulorganisation „Sumiswald – Wasen - Trachselwald“ nehmen.

Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss

Gemäss Antrag des Gemeinderates wird dem Reglement zur Übertragung der Aufgaben im Bildungswesen mit 77 ja, ohne Gegenstimme und 1 Enthaltung zugestimmt.

Beratung und Beschlussfassung über den Neubau eines Parkplatzes in Chramershus und den erforderlichen Landkauf

Kathrin orientiert über das Geschäft.

Fehlende Parkplätze sind in Chramershus bei Anlässen schon länger ein Problem. Die Benützung des Pausenplatzes bei Beerdigung zu Schulzeiten ist ebenso suboptimal. Zur Behebung dieser Situationen wurde bei der letzten Ortsplanungsrevision mit der Schaffung einer Zone für öffentliche Nutzung (ZöN) vis-à-vis dem Schulhaus der Grundstein gelegt. Unterdessen wurde der Landkauf mittels vorvertraglicher Vereinbarung mit Matthias Moser aufgegleist und das Projekt mit Kostenvoranschlag durch das Ingenieur Team Emmental GmbH ausgearbeitet.

Zur Inangriffnahme des Baubewilligungsverfahrens muss nun das Projekt bewilligt werden. Dem Kreditantrag liegen folgende, gerundete Zahlen zu Grunde:

Baumeisterarbeiten Zufahrt Parkplatz	Fr.	212.200
Neubau Brücke	Fr.	126.500
Profilerweiterung Bach	Fr.	86.500
Retensionsmulde für die gedrosselte Wasserableitung	Fr.	9.000
Abbrucharbeiten	Fr.	10.000
Diverses: Beleuchtung, Ingenieurarbeiten, Baubewilligung, etc.	Fr.	57.000
Mehrwertsteuer	Fr.	40.600
Rundung, Unvorhergesehenes	Fr.	8.200
Kosten Neubau Parkplatz	Fr.	550.000
Landkauf, Geometer, Notar	Fr.	105.000
Total Kredit	Fr.	655.000

Bei der Profilerweiterung handelt es sich um eine Mit- resp. Vorfinanzierung. An diesem Betrag ist auch die Schwellenkorporation beteiligt, welche seinerseits voraussichtlich mit noch undefinierten Subventionen vom Wasserbau rechnen kann. Diese Kostenverteilung kann erst im Rahmen der Schlussabrechnung vorgenommen werden.

Finanzierung: Gemäss aktueller Situation werden keine Fremdmittel benötigt.

Folgekosten: Die Erfolgsrechnung wird jährlich durch die Abschreibungen mit voraussichtlich rund Fr. 16.400.— belastet nebst den jährlichen Unterhaltskosten wie Schneeräumung und Instandhaltung. Das Projekt muss voraussichtlich öffentlich ausgeschrieben werden.

Das Wort wird wie folgt verlangt.

Ein direkt Betroffener findet es gut, dass Schulhausplatz entlastet wird. Jedoch fühle er sich vor den Kopf gestossen und hintergangen, dass vorher nichts mit ihnen besprochen wurde. Sie hätten auch noch ein Wegrecht und die Quellzuleitung komme aus diesem Gebiet, welche womöglich durch den Parkplatzbau abgegraben oder beschädigt werden könnte. Die Wasserzuleitung sei an der Metallbrücke, welche auch entfernt werden soll, befestigt. Weiter frage er sich betreffend den Entsorgungseinrichtungen mit all den Gefahren so nahe am Bach.

Antwort: Die Entsorgungseinrichtungen kommen nicht direkt am Bach zu stehen. Es ist klar, dass die Vorgaben beachtet und die Sicherheit gewährleistet werden müssen, dass nichts in den Bach gelangen kann. Dies wurde bei der Ortsplanungsrevision besprochen und informiert. Eine Lösung für Wasserleitungsrecht kann erst mit dem Detailprojekt/Baubewilligungsverfahren gesucht werden.

Ein Versammlungsteilnehmer kann nicht verstehen, warum der Schulhausplatz nicht mehr benützt werden kann und die Benützung der Glascontainer so nahe beim Friedhof könnten bei Beerdigungen zu Problemen führen. Um die engen Verhältnisse zu beseitigen, wäre die Abklärung einer Umfahrung unter der Liegenschaft 60 in den Häntschegrabe sinnvoll.

Ein Votant, welcher die Häntschegrabestrasse täglich benützt, fühlt sich betroffen und kann dem Projekt nicht viel abbringen. Er würde es begrüßen, wenn die Strasse in den Häntsche-grabe, unterhalb der Liegenschaft Rutschi durchgeführt würde.

Die Schmittlibrücke wird auch sanierungsbedürftig, die Fahrzeuge werden immer grösser und schwerer. Das Umfahrungsprojekt sollte möglichst mitberücksichtigt werden. Diese Variante erhält weitere Unterstützung. Jedenfalls sollte diese mit dem Parkplatzprojekt nicht von Anfang an verbaut werden.

Antwort: Bei Schulbetrieb muss die Schule bei Beerdigungen zurückstehen. Bei Anlässen in der MZA würde der Schulhausplatz nach wie vor als Parkplatz genutzt. Der Schulhausplatz wird nicht aufgehoben und der Lärm ist bei Unterflurcontainern geringer. Eine Umfahrung wäre kaum möglich, da sich dieser Bereich in der Landwirtschaftszone befindet.

Entsprechende Abklärungen können vorgenommen und sobald eine Antwort vorhanden ist, darüber orientiert werden.

Ein weiterer Versammlungsteilnehmer erkundigt sich, wie stark das Projekt den Umschlagplatz auf der Parzelle 602 tangiert.

Ein Votant bezieht sich auf die Todesfallstatistik, welche in unserer Gemeinde 5,2 Todesfälle aufweist. Er kenne die Anzahl "Gross"anlässe nicht, an welche der Strasse entlang parkiert werden muss. Es scheint ihm eine sehr teure Sache, um ein paar Mal im Jahr benützt zu werden.

Antwort: Die Halle ist regelmässig ausgelastet.

Ein betroffener Versammlungsteilnehmer bestätigt, dass die Anlässe viel Verkehr verursachen und vor allem auf Privatgrundstücken parkieren, meist ohne zu fragen. In gewissen Monaten finden 3-4 Anlässe statt. Er sei sehr froh um einen Parkplatz, das gebe Entlastung.

Für einen Versammlungsteilnehmer ist ganz klar, dass viel zu wenig Parkplätze vorhanden sind. Früher oder später hätten alle Vereine Probleme.

Eine Votantin weist auf die Sicherheitsprobleme hin. Aktuell fahren die parkierten Autos beim Schulhaus meist rückwärts auf die Strasse, was nicht gestattet wäre. Das Parkplatzprojekt sei gut abzuklären. Auch sei dies durch eine Kantonsstrasse «abgetrennt».

Die letzte Wortmeldung hält fest, dass Autos immer grösser und breiter werden.

Auf Antrag des Gemeinderates wird mit 61 ja, zu 8 nein, bei 6 Enthaltungen

- a) dem Neubau eines Parkplatzes in Chramershus, dem Landkauf und dem erforderlichen Verpflichtungskredit inkl. Folgekosten von brutto Fr. 655.000.00 zugestimmt;
- b) der Gemeinderat zur allfälligen Fremdmittelbeschaffung und Ausführung ermächtigt.

375 1.461 Informationen

Verschiedenes

Die Vorsitzende orientiert, dass der Gemeindeverband Anzeiger Trachselwald auf Ende Jahr aufgehoben wird. Die Publikationen erscheinen ab 1.1.2025 im Anzeiger Oberes Emmental. Dies betrifft alle vier "Emmentalgemeinden" Affoltern, Dürrenroth, Sumiswald und Trachselwald. Inserate von Vereinen und Organisationen werden ab Januar in diesem Anzeiger erscheinen und erreichen damit eine grössere Reichweite.

Die vier "Oberaargaugemeinden" Eriswil, Huttwil, Walterswil und Wyssachen schliessen sich der Anzeiger Oberaargau AG an.

Ehemaliges Schulhaus Thal, Umzonung

Die Unterlagen für die Änderung des Zonenplanes Siedlung (Zonenplan und Erläuterungsbericht) lagen vom 06.09. bis 07.10. zur Mitwirkung öffentlich auf.

Da keine Mitwirkungseingaben eingetroffen sind, hat der Gemeinderat die Unterlagen freigegeben und dem AGR zur Vorprüfung eingereicht.

Wie lange diese Vorprüfung dauert, kann leider nicht abgeschätzt werden. Sobald der Vorprüfungsbericht vorliegt, ist die Umzonung durch die Gemeindeversammlung zu genehmigen.

Nach der kantonalen Genehmigung können dann die weiteren Schritte für das neue Nutzungskonzept angegangen werden.

In eigener Sache:

Kathrin Scheidegger orientiert, dass sie per 01.01.2024 den Hof ihrem Sohn Michael übergeben haben. Ende 2025 werden sie dann ins Stöckli, welches auf Gemeindegebiet Lützelflüh steht, umziehen und daher ein Jahr vor Legislaturende als Gemeindepräsidentin zurücktreten.

Im Kanton Bern können nur stimmberechtigte EinwohnerInnen im Gemeinderat tätig sein.

Ein Versammlungsteilnehmer erwähnt im Zusammenhang mit dem Parkplatzprojekt, dass es ihn fuxen würde, wenn der Auftrag an Auswärtige ginge. Die Arbeiten sollten möglichst an einheimisches Gewerbe vergeben werden.

Antwort: Das öffentliche Beschaffungsrecht lässt keinen Spielraum und das wirtschaftlich beste Angebot muss berücksichtigt werden.

Nachdem keine Wortbegehren mehr vorhanden sind, schliesst die Vorsitzende mit folgenden Worten:

Ein intensives Jahr geht zu Ende. Es hat uns alle gefordert, im Gemeinderat wie auch in der Verwaltung. Aber Herausforderungen sind da, um sie zu meistern und auch, um daran zu wachsen.

Kathrin Scheidegger bedankt sich:

- Bei allen zahlreich erschienenen Versammlungsteilnehmerinnen und Teilnehmern für das Interesse, Mitdiskutieren und Mitgestalten.
- bei allen Gemeinderatskollegen für die sehr gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.
- Ein grosses Dankeschön ging an die MitarbeiterInnen der Verwaltung für die Bewältigung der schwierigen personellen Situation im vergangenen Jahr, mit Vorfreude auf eine gute Weiterentwicklung.
- Ein grosser Dank ging auch an den Ehemann Simon Scheidegger für die Unterstützung und manchmal auch für die kritische Fragen.

Vizepräsident Martin Hunziker dankt den Mitarbeitenden der Verwaltung für die grosse Mehrarbeit mit einem kleinen Geschenk.

Weiter verdankt er der Gemeindepräsidentin für die grosse Arbeit im vergangenen Jahr.

Schluss der Versammlung: 22.53 Uhr

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Die Präsidentin: Der Sekretär:

Kathrin Scheidegger

Niklaus Meister